



GEMEINDEBRIEF RÖTTELN

SOMMER- ZEIT – SANDBURGEN

AUGUST – OKTOBER | 2025

ABSCHIED UND NEUEINSTIEG

WAHL DES
KIRCHENGEMEINDERATS

RIOBAMBA





SAND- BURGEN

Sommerzeit. Sandburgen. Wir waren (als Kinder, später als Familie) gar nicht oft am Meer. Trotzdem habe ich deutliche Bilder und gute Erinnerungen an Sandburgen. Die Kinder stundenlang vertieft in Wälle und Türme und Burggräben. Manchmal wir Großen mit dabei, selbst am Bauen und Sandschaufeln und aus kleinen Eimern stolze Türme aus Sand bauen. Und es machte nichts, wenn irgendwann die Flut kam, wenn irgendwann von der schönen Burg nichts, gar nichts blieb, wenn alles wieder sich zurückverwandelte in glatten Strand. Sandburgenbauen hat etwas sinnlos Schönes. Einfach so. Da muss nichts überdauern. Das ist kein Lebensplan. Das ist nur eine Tagesaktion. Ihr Zweck liegt im Moment. Ein Sommergefühl,

spielerisch. Ein Moment Urlaub vom Leben. (Und also passend der Sommerhit: „Gib mir die Hand, ich bau dir ein Schloss aus Sand irgendwie, irgendwo...“).

Spielerisches tut dem Leben gut. Und doch ist unser Alltagsempfinden eher gegenteilig. Da ist weiterhin – bei vielen Menschen, in vielen Bereichen – das Gefühl, dass Dinge sich als Sandburgen herausstellen. Dass etwas, was fest sein sollte, stabil, fester Grund, dass sich das als unbeständig erweist. Dass da die Welle schon dran kratzt. An der friedlichen Welt. An unseren Lebensformen, Freundschaften, dem Zusammenhalt in der Familie. An den Systemen die verlässlich funktionieren sollten. Alles

Sandburgen, umspült von den Wellen einer unberechenbaren Zeit?

Ich habe schon manchmal Sehnsucht nach festem Grund. Religiös sind das die „Fundamentalisten“; die Leute, die feste Fundamente beschwören. Vor allem im weißen Amerika, aber auch in Deutschland. Und auch wenn ich da weit von weg bin, teile ich dieses Bedürfnis: Dinge sollen verlässlich sein. Beziehungen sollen verlässlich sein. Systeme sollen verlässlich sein. Kirche soll verlässlich sein. Ist das nicht das Versprechen von Jesus: „Wer meine Worte hört und sie tut, ist ein Mensch der sein Haus auf starken Fels baut. Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, der ist einer, der sein Haus auf Sand baut.“?

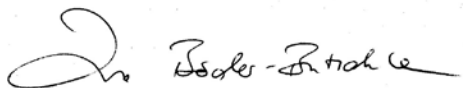
Haben wir also festen Grund? Von amerikanischen Philosophen habe ich gelernt, dass es auf Erden keinen festen Grund gibt. Dass all unsere Überzeugungen ein Haltbarkeitsdatum haben. Und dass das auch nicht Halt macht vor unseren tiefsten Überzeugungen. Nicht einmal vor der Religion. Alles, was passiert, kann meinen Glauben erschüttern. Es gibt schon tragende Überzeugungen; Dinge, die relativ stabil sind. Aber die feste Burg, die absolute Sicherheit verspricht, die gibt es nicht.

Und Gott selbst? Ist er nicht die feste Burg? Wie es Luther singt? Doch bestimmt. Im Alten Testament heißt es immer wieder, dass auf Gott Verlass ist. Und auch, dass er die Welt (oder die Erde) fest gegründet hat, so dass sie sogar den Fluten standhalten kann. Keine Sandburg, sondern eine feste Burg.

Andererseits: Ist nicht die ganze Schöpfung ein schöpferisches Experiment? Eine riesige Sandburg, von Gott in Schöpferlaune gebaut. Aber eben nicht für die Ewigkeit, sondern nur für begrenzte Zeit. Ein Abenteuer, eine unendliche Kreativität. Aber irgendwann kommt ein Ende? Denn auch davon erzählt ja die Bibel, das alles was ist, Menschen und Tiere, Sterne und Sonnen und das ganze Universum, dass das alles seine Zeit hat. Dass es irgendwann zu Ende ist. Weil es schön war und manchmal auch hart und schwer. Und dann aber endet.

Also beides in Gott: Verlässlichkeit und Spiel. Feste Burg und Sandburg. Standbein und Spielbein. Vielleicht ist das ja ein Sommerrezept (und auch ein Spätsommerrezept): Dass wir Fundamente suchen, uns vergewissern. Und zugleich die Freiheit des Spiels beibehalten, der Sandburg, des „da kommt´s jetzt nicht drauf an“.

Ich wünsche Ihnen und uns beides: Dass Sie sich freuen am Spielerischen der Sandburgen unseres Lebens. Und dass sie festen Grund haben oder wiederfinden, für die nächsten Schritte. Dass Gott uns begleite mit seiner eigenen Verlässlichkeit und uns Freude gebe an seinem großen Spiel. Sein Sommer-Segen sei mir Euch!



Euer/Ihr Pfarrer Ivo Bäder-Butschle



INTERVIEW

MUSIK, GEMEINDE(N)
UND SELBSTSTÄNDIGKEIT

INTERVIEW
MIT ELKE DOERRIES
UND DIRK ÜCKER

In Rötteln kennt man Euch beide durch den Abendgottesdienst, den Ihr regelmäßig musikalisch begleitet, verwurzelt seid Ihr aber in der Friedensgemeinde?

Dirk: Durch die Sylt-Freizeiten, die es heute noch gibt, bin ich schon früh zur Friedensgemeinde gekommen und habe mich dann mehr und mehr im Gemeindeleben engagiert. Wir sind mit Iris und Herbert Spannbauer befreundet, über die beiden kam dann auch der Kontakt zu Ivo zustande, der uns gefragt hat, ob wir Lust hätten, bei den Abendgottesdiensten in Rötteln Musik zu machen.

Elke: Ivo ist ein toller Musiker. Er hat auch unglaubliche Fantasie, wie man ein Lied gestalten kann. Mit ganz wenig Probenaufwand kitzelt er das Beste aus den Musikern heraus. Oft reicht ein Blick und wir wissen, was er meint. Es

macht unglaublich viel Spaß, mit ihm und den anderen Leuten gemeinsam die Gottesdienste zu gestalten.

Stammt Ihr beide denn ursprünglich aus dem Einzugsgebiet der Friedensgemeinde?

Dirk: Geboren bin ich in Füssen - das war eigentlich nicht so geplant, aber ich kam als Frühchen im Urlaub zur Welt. Die ersten Monate waren für meine Eltern herausfordernd: Mama und ich in der Klinik in Augsburg, Papa pendelnd zwischen der Arbeit in Lörrach und den Besuchen bei uns. Meine Kindheit und Jugend verlief dann aber ganz normal: Ich besuchte in Lörrach den Kindergarten, die Grundschule der Eichendorffschule und die Theodor-Heuss-Realschule. Danach wechselte ich auf das Wirtschaftsgymnasium und machte dort mein Abitur.

Elke: Ich bin in Rümkingen aufgewachsen, habe mich dort auch schon früh musikalisch in der Kirche engagiert, nach der Grundschule bin ich in Lörrach aufs Hebelgymnasium gegangen und hatte dort viele Kontakte. Eine Freundin war die Tochter des damaligen Pfarrers der Friedensgemeinde. Ich habe mich in der Gemeinde wohlfühlt, wir haben Mitte der 80er Jahre die jetzigen Räume der Jugendkirche Villa im Untergeschoss mitgestaltet.

Dann kennt Ihr Euch schon seit der Jugendzeit?

Dirk: Nein, wir waren zwar beide etwas in der Gemeinde aktiv, ich habe Elke aber nicht gekannt. In einem Gottesdienst vor rund 30 Jahren hat Elke dann gesungen und Gitarre gespielt. Da habe ich zu meinem Freund gesagt: „Die brauchen wir nächste Woche bei der Konfirmation.“ Nach dem Gottesdienst habe ich sie dann angesprochen und zur Probe der Band am Dienstag eingeladen. Und tatsächlich ist sie gekommen.

Elke: Ja, abgehetzt direkt von der Arbeit, 20 Minuten verspätet...

Dirk: Aber dann hast Du die Band erstmal aufgemischt: Wie, einstimmig? Alles in D-Dur? Das können wir besser! Und mit Deiner positiven Energie hast Du uns mitgerissen. Seitdem machen wir zusammen Musik. Nahezu alle Weihnachtsgottesdienste und Konfirmationen haben wir in wechselnder Besetzung musikalisch begleitet und es ist für uns beide immer noch erfüllend!

Wenn die Musik für Euch beide so ein zentraler Punkt im Leben ist, hattet Ihr nicht auch überlegt, beruflich Musik zu machen?

Elke: Ich habe bis zum Abitur eine Gesangsausbildung in Basel gemacht. Aber mir war schnell klar, dass ich den Konkurrenzkampf im Musikbetrieb nicht möchte. Gemeinschaft statt Einzelkämpfertum, das war und ist mir wichtig. Schon als Schülerin habe ich Nachhilfestunden gegeben, was mir Freude machte. Deshalb habe ich mich entschieden, Latein und Englisch auf Lehramt zu studieren. Im Praktikum mit 34 pubertierenden Teenagern habe ich aber gemerkt, dass der klassische Schulbetrieb nicht mein Ding ist. Daher habe ich dann auf eine Wirtschaftsschule gewechselt und dort meinen Abschluss in Marketing und Werbung mit Englisch und Französisch gemacht. Danach habe ich für eine Schweizer und für eine französische Firma gearbeitet.

Dirk: Ich trage zwei Leidenschaften in mir: Die Musik und die Informatik. Aber mir war auch klar, um Musik beruflich zu machen, bin ich nicht gut genug. Deshalb habe ich mich für ein Studium an der heutigen DHBW in Lörrach entschieden. Damals waren wir der 2. Jahrgang, der Wirtschaftsinformatik in Lörrach dual an der Berufsakademie studieren konnte. Das war eine großartige Zeit. Da wir nur 10 Studenten waren und den Professor für uns hatten, waren die Vorlesungen richtig intensiv. Und wir Studenten haben uns auch privat so gut verstanden, dass tiefe Freundschaften entstanden sind. Nach dem Studium bin ich noch zwei Jahre bei meinem Ausbildungsbetrieb Ciba Spezialitätenchemie geblieben und habe dann in die Schweiz zu einer Firma gewechselt, die IT-Beratung macht. Musik ist mir immer noch wichtig: zum Runterkommen, um Gemeinschaft zu

genießen. Ich bin froh und dankbar, dass ich beide Leidenschaften leben kann, IT als Beruf und Musik als Hobby.

Wir sitzen heute zum Interview in den Räumen von COM.IN. Wann habt Ihr denn beschlossen, Euch selbstständig zu machen?

Dirk: Bei einem Glas Rotwein sagte Elke zu mir, sie würde gerne ein Café eröffnen. Ganz spontan habe ich dann geantwortet, dass ich dann ein paar PCs reinstellen würde. Internet-Cafés gab es damals in Lörrach nicht viele.

Elke: Da war die Idee der Selbstständigkeit geboren und ich wusste, wenn ich das wage, dann nur mit Dirk als Partner. Ich habe mich nach geeigneten Räumen umgesehen. Das Haus am Hebelpark, in dem die Umzugsfirma Fröde ursprünglich war, stand leer. Ich besichtigte es, rief Dirk bei der Arbeit an und sagte ihm, dass ich etwas Passendes gefunden hatte.

Dirk: Mir gefiel das Haus auch, aber mir war klar, dass da ganz schön viel

Arbeit auf uns zukommen würde. Die Räume waren in einem lausigen Zustand, die Böden sahen schrecklich aus. Aber wir haben den Schritt gewagt und sind heute sehr glücklich mit der Entscheidung.

Am Anfang war es also ein Internet-Café?

Dirk: Ja, aber nicht nur. Im Dezember 2001 wurde COM.IN gegründet, im Januar 2002 ging es dann los. Anbieten konnten wir nur Kaffee und Wasser, weil wir aufgrund der nicht ausreichenden Toiletten keine Schankgenehmigung bekamen. Das Internet-Café lief sehr gut, die Lage war super und wir hatten einige Stammgäste. Irgendwann hatte aber doch jeder einen PC daheim und es kam nur noch eine Klientel, die wir eigentlich nicht wollten.

Elke: Ich habe vom ersten Tag an in unserer Schule Sprachkurse gegeben, anfangs noch allein. Die Sprachschule Meta machte ein paar Monate später zu und wir konnten einige Lehrer von ihr übernehmen. Dadurch haben wir das Angebot sukzessive ausgebaut und 2006 das Internet-Café geschlossen.

Heute bietet Ihr Sprach- und IT-Kurse an.

Dirk: Die IT hat mich nie losgelassen, und ich habe mich immer weiter fortgebildet. Ich gebe Kurse in MS Office für Einzelpersonen oder Kleingruppen, aber auch Fortbildungen für Firmen, die ihre Angestellten beispielsweise im Bereich Office365 und Datenverarbeitung fit machen möchten. Die Kunden sind wirklich querbeet gemischt, das macht die Arbeit interessant und abwechslungsreich.

Elke: Auch bei den Sprachkursen arbei-

AUGUST

GOTTES HILFE HABE
ICH ERFAHREN BIS ZUM
HEUTIGEN TAG UND STEHE
NUN HIER UND BIN SEIN
ZEUGE.

APOSTELGESCHICHTE 26, 22

te ich oft mit Einzelpersonen und Kleingruppen, manchmal auch in den Firmen vor Ort. Deutsch und Englisch werden am häufigsten nachgefragt, aber oft auch Französisch, Italienisch oder Spanisch, selten Mandarin oder „exotischere“ Sprachen. Wir haben etwa zehn Lehrkräfte auf Honorarbasis, sonst könnten wir diese breite Palette nicht anbieten.

Du engagierst Dich auch beim Freundeskreis Asyl Lörrach?

Elke: Ja, ich organisiere dienstags und freitags das sogenannte Lerncafé. Dort begleiten wir Kinder von 6 bis 18 Jahren, geben Hilfestellung bei den Hausaufgaben, bereiten gezielt auf Klassenarbeiten vor, helfen bei Referaten und viel mit der deutschen Sprache. Die Kinder kommen gerne und es macht Freude, die Entwicklungsfortschritte zu sehen. Natürlich bieten wir im FKAL noch andere Aktivitäten, aber das würde hier den Rahmen sprengen.

Und dazu noch das Ehrenamt in der Friedensgemeinde!

Dirk: Seit vielen Jahren bin ich dort Kirchenältester und jetzt, nachdem die Pfarrstelle gestrichen wurde, haben Elke und ich gemeinsam mit weiteren rund 20 Ehrenamtlichen noch mehr Verantwortung für das Gemeindeleben übernommen. Es ist schwierig, wenn eine Gemeinde ausschließlich vom Ehrenamt getragen wird.

Elke: Die Aktivitäten halten die Gemeinde am Leben. Entweder es läuft aus dem Kreis der Mitte, oder es läuft nichts. Es gibt viele Rädchen, und bislang gelingt es uns gut, den Motor am Laufen zu halten, aber es kostet Zeit und Kraft. In unserem kleinen Häu-

SEPTEMBER

GOTT IST UNSRE
ZUVERSICHT UND STÄRKE.

PSALM 46, 2

chen in Frankreich können wir zur Ruhe kommen und Energie tanken.

Wie immer am Ende eines Interviews die Frage: Gibt es einen Bibelvers oder ein Lied, das für Euch besonders wichtig ist?

Elke summt.

Dirk: Ja, das Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ begleitet uns schon viele Jahre. Mit guten und traurigen Erinnerungen und der Botschaft: Wir sind geborgen. Und unter welchen Bedingungen Bonhoeffer das Lied schrieb, macht es für mich noch authentischer.

Elke: In den Quartett-Proben war es auch immer Dirks Wunschabschlusslied und auch bei der Beerdigung von Dirks Vater tat es uns gut, ihn mit diesem Lied zu verabschieden.

**Vielen Dank für die offenen Einblicke in Euer Leben!
Das Interview führten Andrea Huber und Birgit Bayerlein**

HAFENGEBIET BASEL



Es ist Sommer und voraussichtlich noch einige Zeit ziemlich warm. Dies ist der Grund, weshalb der Wandertipp ausnahmsweise einen etwas anderen Charakter hat. Man soll sich bei der Hitze nicht überanstrengen, viel trinken (und essen?). Wir begeben uns also nach Basel in das Hafengebiet nahe des offiziellen „Dreiländerecks“ wo D-F-CH mitten im Rhein aufeinandertreffen. Start wäre z.B. beim Hafenumuseum, Westquaistraße 2, Basel. Dorthin gelangt man auch sehr gut mit dem Fahrrad entlang der Wiese, denn diese mündet dort in den Rhein. Südwärts geht man von dort über eine kleine Brücke zur Uferstraße und schlendert weiter in südlicher Richtung. Sicher kein landschaftliches Highlight und ob es dort schön ist, mag jeder selbst beurteilen. Aber diese Mischung aus Hafengebiet, Industrie- und Erholungsgebiet fasziniert den Autor immer wieder. Man kann

den Schiffen zuschauen, es sich irgendwo bequem machen und vor allen Dingen – es gibt dort einige sehr spezielle Gastronomie-Betriebe, in denen man einen Drink oder was zum Essen zu sich nehmen kann und dabei z.B. in einem Liegestuhl oder anderen interessanten Sitzgelegenheiten Platz nimmt. Wie gesagt, alles sehr speziell und nicht jedermanns Geschmack, aber warum nicht auch mal so was. Anschauen lohnt sich vielleicht und kann ja auch nicht wirklich schaden. Weiter dem Uferweg folgend kommt man schließlich in den Unteren Rheinweg, dem man – soweit man eben will – entlang des Rheins folgen kann. Irgendwann kommt man dann mitten in Basel an und kann den Rheinschwimmern zuschauen oder einfach nur die tolle Stimmung am Rheinufer genießen. Bei schönem Wetter immer wieder ein Genuß. Viel Spaß beim Erkunden.

Gott, Du lässt die Wellen rollen an das Land.
Sie bringen Muscheln und Strandgut.
Die Insel atmet den Rhythmus des Meeres,
Ebbe und Flut, unendliches Kommen und Gehen.
Bewusst atme ich aus und ein,
Mein Gott, Du lässt mich zur Ruhe kommen.
Meine Augen wandern am fernen Horizont.
Unter weitem Himmel ziehen Schiffe über das Meer.
Ich spüre den Wind und rieche die See.
Die Sonne streichelt meine Haut.
Mein Rhythmus wird langsamer,
nur das Wesentliche denke ich.
Mein Gott, Du hast alles geschaffen:
die Dünen und den Sanddorn, die Möwen und mich.
HERR, ich lobe Dich für Deine Schöpfung,
ich danke Dir für die Weite Deiner Insel.



INSEL- PSALM

REINHARD ELLSEL

AUSSPANNEN UND BEGEGNUNG

EINLADUNG FÜRS GEMEINDE- WOCHENENDE IN DER RHÖN

Im Herbst, vom 30.10. - 2.11. laden wir ein zu einem Wochenende zum Ausspannen und Neues Kennenlernen. Im schön gelegenen Haus „Hohe Rhön“, am Fuß des Kreuzbergs und in grüner Umgebung, verbringen wir 2 ½ Tage in Ruhe und gemeinsam. Gemeinsam heißt: Die Freizeit ist gedacht für Menschen aller Lebenslagen und Altersstufen. Willkommen sind Familien mit kleinen Kindern oder älteren Jugendlichen ebenso wie Senioren oder Erwachsene. Ob Single oder Paar oder was auch immer ist nicht entscheidend.

Mit dabei sind Mitglieder aus der Partnergemeinde aus Zossen (Brandenburg). Das Wochenende ist auch dafür gedacht, Menschen aus dieser spannenden klei-

nen Gemeinde unterhalb Berlins kennen zu lernen. Nebenbei hatten die Zossener letztes Jahr bereits eine solche Freizeit für alle Generationen versucht und waren ziemlich erfüllt davon.

Praktisch planen wir im Moment so, dass wir mit PKWs fahren. Da wir am 30.10. früh losfahren, muss man eventuell einen Ferientag einsetzen. Preise für die Übernachtung und alles findet ihr unter www.roetteln.de

Bei Interesse spricht mich/sprechen Sie mich gerne an!

Pfr. Ivo Bäder-Butschle
Rötteln 7, 79539 Lörrach
07621-3215



GEMEINDEHAUS AUF GUTEM WEGE!



Unser Gemeindehaus in Tumringen ist nun 27 Jahre alt. Der Zahn der Zeit nagt auch an ihm, so ist Monique und Jürgen Arndt aufgefallen, dass im Untergeschoß immer mal wieder Wände nass sind. Mit unserer Hausfirma Haas+Mandau GmbH haben wir dann Wände+Boden geöffnet und siehe da- Rohrleitungen waren verrostet. So mussten diese ersetzt werden. In diesem Zuge hat man sich überlegt, da die Heizung ebenfalls 27 Jahre alt ist, von Gas auf Wärmepumpe umzusteigen. Dies hatte natürlich auch einen Umweltaspekt, dem wir gerne gefolgt sind. Nach Anfangsschwierigkeiten laufen die Heizung und die Wasseraufbereitung nun reibungslos. Kaum waren diese Arbeiten erledigt, mussten wir feststellen, dass unser Hausdach undicht ist. Viele Ziegel hatten Risse auf Grund des Alters. Nach einigen Sitzungen und etlichen Gesprächen mit Fachleuten haben wir dann

beschlossen, dass wir ein gänzlich neues Dach brauchen - mit entsprechender Dämmung, damit wir gewisse Normwerte einhalten und Förderung durch den Staat erhalten. Zu guter Letzt wurde auf der einen kompletten Dachseite auch eine Photovoltaikanlage montiert, so dass wir auch unseren eigenen Strom - z. Bsp. für die Wärmepumpe nutzen können. Somit ist unser Gemeindehaus für die kommenden Jahre technisch aktuell und sowohl umwelt- wie auch klimamäßig auf dem neusten Stand.

Zum Schluss nun ein herzliches Dankeschön an die ausführenden Firmen: Firma Haas+Mandau GmbH+die Firma Gebr. Richardon GBR, so wie unseren Bauleiter Thomas Denzer, der das alles gemanagt hat- alle amtlichen Anträge+Förderungen für uns beantragt hat.

Andreas Brunner

1. Vorsitzende des KGR

ICH SAGE TSCHÜSS

Nach über 20 Jahren als Pfarrsekretärin in der Kirchengemeinde Rötteln verabschiedete ich mich zum 1. Oktober in den Ruhestand. Vier Pfarrer und eine Vakanz gab es in dieser langen Zeit. Angefangen habe ich am 1. März 2005 noch bei Pfarrer Hajo Demuth, dies dauerte aber nur ein halbes Jahr. Es folgten ab Herbst 2005 bis Dezember 2017 Pfarrer Daniel Völker und Pfarrerin Beate Schmidtgen. Ab 2018 kam dann bis Oktober 2019 die Vakanz, die sehr herausfordernd war. In dieser Zeit landeten bei mir auf dem Schreibtisch Dinge, die sonst immer die Pfarrer entschieden haben, die es dann mit dem Kirchengemeinderat abzuklären galt. An dieser Stelle möchte ich mich nochmal herzlich beim Kirchengemeinderat bedanken, der immer offen für meine Fragen war und mir bei größeren oder kleineren Problemen stets mit Rat und Tat zur Seite stand. Dies war eine sehr lehrreiche Zeit. Auch das letzte Kapitel, als Pfarrer Ivo Bäder-Butschle im Herbst 2019 nach Rötteln kam – ausgerechnet als Corona anfang –, war eine schöne ge-

meinsame Zeit, in der wir viel bewegen konnten. Ich glaube, wir waren ein gutes Team. Danke Ivo.

Dass nicht immer alles schön und einfach war, gehört wohl zu jedem Arbeitsplatz. Aber rückblickend überwog das Gute doch bei Weitem. Schön fand ich immer wieder die Begegnungen mit Menschen in der Gemeinde, die vielen – zum Teil auch lustigen und skurrilen – Gespräche und natürlich die Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Weniger schön die überbordende Bürokratie, die immer mehr Zeit in Anspruch nahm. Da fragte ich mich schon hin und wieder, wer sich so was ausdenkt.

Jetzt nehme ich meinen Hut und wünsche meiner Nachfolgerin Iris Spannbauer einen guten Start im neuen Job, viel Freude bei der Arbeit und manchmal auch gute Nerven. Ich bin ja nicht ganz weg und freue mich weiterhin auf schöne Begegnungen in der Gemeinde.

Herzliche Grüße Kathrin Denzer

Auch im ev. Kindergarten Haagen zeichnen sich Veränderungen ab: Nach vielen Jahren als Erzieherin und Leiterin verabschiedet sich Gisela Bühler Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand.

Im kommenden Gemeindebrief werden wir auf ihre langjährige wertvolle Arbeit

zurückblicken. Giselas Wunsch ist es, dass ihre Verabschiedung in der Kirchengemeinde mit Kathrin Denzer zusammen bereits im Abendgottesdienst am 26.10.25 ist.

Herzliche Einladung!

ABSCHIED UND NEUEINSTIEG

Wenn Sie die Telefonnummer 3215 gewählt haben, hat in den letzten 20 Jahren Kathrin Denzer den Hörer abgenommen. Als Pfarrsekretärin war sie neben den vielfältigen Aufgaben, die im Pfarrbüro täglich zu erledigen sind, die meist gut gelaunte und kompetente erste Ansprechpartnerin für Ihre Anliegen. Ein ganz dickes DANKE an Dich, liebe Kathrin!

Ab 1.10.2025 wird eine andere – in der Gemeinde aber sehr bekannte – Stimme am Telefon sein. Wir freuen uns, dass Iris Spannbauer nahtlos als neue Pfarrsekretärin in Rötteln einsteigt und wünschen ihr viel Freude mit dieser neuen Tätigkeit.

Iris wird im Gottesdienst am 12. Oktober (Erntedank) als Pfarrsekretärin eingeführt, beim Feierabendgottesdienst am 26.10.2025 werden wir Kathrin Denzer aus dem aktiven Dienst verabschieden.

Zu diesen beiden Gottesdiensten laden wir sehr herzlich ein!




Bin ich nur ein
Gott, der nahe
ist, spricht der
HERR, und nicht
auch ein Gott,
der ferne ist?

Jeremia 23.23

GOTTES- DIENSTE

AUGUST, SEPTEMBER,
OKTOBER



AUGUST

Sonntag, 3. August

10.00 Uhr Sommerkirche in der
Nikolauskirche HAUINGEN
(Pfrin. Schüßler)
„Die Frau, von der
Jesus lernt“

Sonntag, 10. August

10.00 Uhr Sommerkirche in RÖTTELN
(Pfr. Bäder-Butschle)
„Jephtas Tochter -
von tiefer Tragik“

Sonntag, 17. August

10.00 Uhr Sommerkirche in der
Germanuskirche BROMBACH
(Präd. Probst)
„Hagar - missbraucht und
verstoßen“

Dienstag, 19. August

10.00 Uhr Gottesdienst in der Gevita
(Präd. Volz)

Sonntag, 24. August

17.00 Uhr Sommerkirche in der Ottilien-
kirche TÜLLINGEN (Diakonin
Hänni-Grina) „Abigail - die
Friedensbringerin“

Sonntag, 31. August

10.00 Uhr Gottesdienst (Prädin. Argast)

SEPTEMBER

Dienstag, 2. September

10.00 Uhr Gottesdienst in der Gevita
(Präd. Volz)

Sonntag, 7. September

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 14. September

10.00 Uhr Jubelkonfirmation

Montag, 15. September

8.30 Uhr Schulgottesdienst für die
Grundschule Haagen

Dienstag, 16. September

10.00 Uhr Gottesdienst in der Gevita

Freitag, 19. September

15.00 Uhr Einschulungsgottesdienst
für die Grundschule
Tumringen

Samstag, 20. September

9.00 Uhr Einschulungsgottesdienst
für die Grundschule Haagen

Sonntag, 21. September

10.00 Uhr Gottesdienst

Samstag, 27. September

11.00 Uhr Kindergottesdienst-
Nachmittag in der
Kinderkirche (Kigo-Team)

Sonntag, 28. September

18.00 Uhr FeierAbend
„Der Mensch wird
überbewertet“

Dienstag, 30. September

10.00 Uhr Gottesdienst in der Gevita

OKTOBER

Sonntag, 5. Oktober

10.00 Uhr Gottesdienst
(Diakonin Hänni-Grina)

Samstag, 11. Oktober

11.00 Uhr Kindergottesdienst-
Nachmittag in der
Kinderkirche (Kigo-Team)

Sonntag, 12. Oktober: Erntedank

10.30 Uhr Familiengottesdienst mit
Pfarrer Kracher in der Kirche
Rötteln
Anschließend Pasta und
Crêpes im Pfarrhof oder bei
schlechtem Wetter im
Gemeindehaus Tumringen

Dienstag, 14. Oktober

10.00 Uhr Gottesdiens Gevita
(Präd. Volz)

Sonntag, 19. Oktober

10.00 Uhr Gottesdienst mit den
Konfirmanden

Sonntag, 26. Oktober

18.00 Uhr FeierAbend
„Wer schreibt, bleibt“

Dienstag, 28. Oktober

10.00 Uhr Gottesdienst in der Gevita

Sonntag, 2. November

10.00 Uhr Gottesdienst

UNSERE KIRCHENGEMEINDE HAT BALD EINE APP

Auch auf kirchlicher Ebene schreitet die Digitalisierung voran. Die Landeskirche Baden stellt mit der Kirchen-App Churchpool einen Messengerdienst bereit, den wir als Kirchengemeinde Röteln gerne nutzen möchten.

Der Kirchengemeinderat hat dem Erwerb der Vollversion einstimmig zugestimmt, so dass wir ab Herbst alle Funktionen von Churchpool nutzen können.

In der neuen Kirchen-App Churchpool kann man sich mit Neuigkeiten aus unserer Kirchengemeinde versorgen. Den dann neu eingerichteten Gruppen kann man beitreten, sich so vernetzen und untereinander austauschen. Es gibt außerdem einen Veranstaltungskalender, Push-Nachrichten bei Neuigkeiten und vieles mehr.

Und das alles datenschutzkonform, werbefrei und absolut kostenlos! Niemand sieht die Telefonnummer des/der anderen oder sonstige Informationen einer Nutzerin bzw. eines Nutzers. Nur der Vor- und Name ist für andere sichtbar – und freiwillig: ein Profilbild und eine kurze Beschreibung.

Über unsere Gemeinde hinaus kann man auch nach Nachbargemeinden suchen und sich informieren. Churchpool ermöglicht so nicht nur die Vernetzung von Gemeindegliedern unserer Kirchengemeinde, sondern auch darüber hinaus.

Neugierig geworden? Dann einfach Churchpool im Apple App Store oder Google Play Store herunterladen, in der App registrieren, nach „Gemeinde Röteln“ suchen und beitreten: www.churchpool.com/de/appholen.html



2025/26 | SONNTAG | 18 UHR

FEIER ABEND

- 28. SEPTEMBER** **Der Mensch wird überbewertet**
- 26. OKTOBER** **Wer schreibt, bleibt**
- 14. DEZEMBER** **Meine Dämonen**
- 18. JANUAR** **Des Schicksals Faden in der Hand – Vorbestimmung**
- 8. FEBRUAR** **Herrliche Sinnlosigkeit**
- 22. MÄRZ** **Für etwas brennen? Passion**
- 26. APRIL** **Chamma mache – muess mer aber nitt**
- 17. MAI** **Sich das Schlimmste vorstellen**
- 14. JUNI** **In hoc signo – Christentum und Gewalt**
- 12. JULI** **Brot und Spiele**

WAS LANG WÄHRT WIRD GUT

Liebe Gemeinde, Unterstützer
und Spender!

Was lang währt wird gut. Ein altes Sprichwort und doch immer noch aktuell. Lange haben wir gebraucht um das Gebäude, für das die Gemeinde gesammelt hat und einige Gemeindemitglieder zusätzlich gespendet haben, fertig zu stellen. Der Kindergarten Playapampa hat nun ein ganz neues Gebäude. Einen neuen Gruppenraum, eine Küche und neue sanitäre Anlagen. Die Kinder brauchen nun keine Angst mehr zu haben, dass sie mit dem ganzen Toilettentrakt abstürzen könnten, wenn sie auf die Toilette gehen. Dank Ihnen haben wir es schlussendlich geschafft!

Im November werde ich wieder nach Ecuador reisen - und ich weiß jetzt schon, dass neue Aufgaben auf mich warten. Solange es geht, werde ich mich der Aufgabe widmen, um die Welt der-

jenigen, welche es nicht einfach im Leben haben, ein kleines bisschen besser und einfacher zu machen. Auf diesem Wege möchte ich ein herzliches "Vergelts Gott" sagen für die Unterstützung.

Claudia Brunner
Erste Vorsitzende
Kreishandwerkerschaft Lörrach

**Riobamba -Verein zur Förderung
Jugendlicher im Handwerk e.V.**
Palmstraße 6 79539 Lörrach

Riobamba.e.V.
claudiabrunner@web.de
www.riobamba.eu

Spenden Konto
IBAN: DE09 6835 0048 0001 0517 88
BIC: SKLODE66XX



TERMINE

AUGUST, SEPTEMBER,
OKTOBER

Impressum:

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Rötteln,
Rötteln 7, 79539 Lörrach
Redaktion: Ivo Bäder-Butschle (verantwortlich),
Andrea Huber und Birgit Bayerlein
Anschrift der Redaktion: Rötteln 7, 79539 Lörrach,
roetteln@kbz.ekiba.de, Homepage: www.roetteln.de
Gestaltung, Layout: Stephanie Wagner
Druck: GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen
Der Gemeindebrief Rötteln erscheint vierteljährlich
und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt.
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 1. Oktober 2025.

Mittwoch, 17. September, 17.00 Uhr
Konfirmandenunterricht - Startstunde
im Gemeindehaus Tumringen

Donnerstag, 18. September, 15.00 Uhr
Altenclub Haagen im Probelokal der
Schlossberghalle: „Fröhliches Wiedersehen
mit Monika Haller - Leben und Arbeiten
in früheren Zeiten“

Samstag, 20. September, 17.00 Uhr
Spieleabend „Stadt Land spielt“ im
Gemeindehaus Tumringen

Sonntag, 21. September, 14.00 Uhr
Spielenachmittag „Stadt Land spielt“ im
Gemeindehaus Tumringen

Donnerstag, 25. September, 14.30 Uhr
Altenclub Tumringen im Gemeindehaus
Tumringen:
„Zwiebelwaie und Neue Wii“

Donnerstag, 2. Oktober, 15.00 Uhr
Altenclub Haagen im Probelokal der
Schlossberghalle: „Herbstfest mit Zwiebelwaie
und Neuem Süßen“

Samstag, 11. Oktober, 10 - 13.00 Uhr
VCP-Kinderkleider- und Spielzeughörse
der Pfadfinder
Angeboten wird alles rund ums Kind.

Samstag, 11. Oktober, 17.00 Uhr
Spieleabend im Nellie Nashorn

Freitag, 24. - Samstag, 25. Oktober
Konfi-Übernachtung in der
Villa Jugendkirche: Infos im
Konfirmandenunterricht

Donnerstag, 30. Oktober, 14.30 Uhr
Altenclub Tumringen im Gemeindehaus
Tumringen: „Gymnastik mit Susanne“

31. Oktober - 2. November
Wochenende mit der Partnergemeinde
Zossen an der Rhön

Donnerstag, 6. November, 15.00 Uhr
Altenclub Haagen im Probelokal der
Schlossberghalle: „St. Martin“



Was Sand alles kann

Jeder von euch hat bestimmt schon mal eine Sandburg gebaut. Vielleicht im Sandkasten oder sogar beim Strandurlaub am Meer. Das macht großen Spaß. Wenn man ihn feucht macht und etwas klopft,

kann er sehr fest sein. Wenn der Sand wiederum ganz trocken ist, kann er rieseln wie eine Flüssigkeit.

Sand ist nichts anderes als zerriebener oder verwitterter Stein. Heller Kalksand besteht zum Beispiel aus zerkleinerten Muscheln und Korallen. Schwarzer Sand wiederum entstand aus dunklem Lavagestein, feiner Quarzsand entstand über Jahrtausende aus Granit.

Und wusstest du, dass Glas überwiegend aus Sand besteht? Dazu wird feiner Quarzsand verwendet, den man zwölf Stunden lang auf 1500 Grad erhitzt, bis er schmilzt. Außerdem verwendet man Filtersand in der Wasserwirtschaft, als Streusand für die Straße oder besonders gesäuberten Sand für die Fische im Aquarium.

Sehr wichtig ist der sehr feine Quarzsand auch bei Computer-Chips und Solarzellen. In diesen winzigen Bausteinchen aus Sand werden heutzutage alle Daten elektronisch gespeichert. Stell dir vor: Ohne den Sand gäbe es kein einziges Computerspiel.

Text/Illustration: Christian Badel

MINA & Freunde



7/2011

KINDERKIRCHE 2025/26

IN DER GEMEINDE RÖTTELN



GEMEINSAM SPIELEN, SINGEN, BASTELN, BETEN,
GESCHICHTEN HÖREN, LECKER ZU MITTAG ESSEN

Für Kinder zwischen 5-12 Jahren feiern wir einmal im Monat KIGONAMI: Samstags von 11 bis ca. 13.30 Uhr in der Kinderkirche (Eingang im Hof der Röttler Kirche). Damit wir besser planen können (Mittagessen!), meldet bitte Eure Kinder kurz an: Tel. Pfarramt 3215, oder per E-Mail: roetteln@kbz.ekiba.de. Außerdem planen wir wieder ein Krippenspiel. Auch hierfür nehmen wir gerne die Anmeldung für Eure Kinder entgegen.

KIGONAMI

- Samstag, 27.09.25, 11 Uhr
- Samstag, 11.10.25, 11 Uhr
- Samstag, 17.01.26, 11 Uhr
- Samstag, 28.02.26, 11 Uhr
- Samstag, 21.03.26, 11 Uhr
- Samstag, 25.04.26, 11 Uhr
- Samstag, 16.05.26, 11 Uhr
- Samstag, 20.06.26, 11 Uhr

WICHTIGE TERMINE

- Sonntag, 12.10.25, 10.30 Uhr
- Freitag-Sonntag, 7.-9.11.25
- Ab 15.11. Krippenspielproben
- Mittwoch, 24.12.25, 14.45 + 16.00 Uhr
- Ostermontag, 6.04.26, 10.30 Uhr
- Samstag, 18.07.26, 11 Uhr
- Familiengottesdienst zu Erntedank
- Krippenspielwochenende in Gersbach
- Samstagvormittag, 10.30-12.00 Uhr, ggf. Zusatzproben
- Krippenspiel an Heiligabend
- Familiengottesdienst
- KIGO-AUSFLUG

Es freut sich auf fröhliche Stunden mit Euch Euer KIGO-Team:

Lina, Luke, Hannah, Lina, Miri, Merit, Lisa, Luis, Silke, Manuela, Birgit und Ivo

SPIEL DES JAHRES 2025



Schon bevor die Jury des Vereins Spiel des Jahres Ende Mai die Nominierungsliste bekannt gab, stand für viele aus der Brettspielszene der Gewinner des Familienspiels 2025 schon fest.

Erwartungsgemäß wurde **Bomb Busters** ausgezeichnet. Das Spiel wurde vom japanischen Spieleautor Hisashi Hayashi entwickelt und für den deutschen Markt von der Spielefirma Pegasus im hessischen Friedberg adaptiert. Es ist ein kooperatives Deduktionsspiel mit insgesamt 66 Aufgaben (Missionen).

Die Spielidee von Bomb Busters ist es, dass bis zu fünf SpielerInnen gemeinsam versuchen, innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens Bomben zu entschärfen. In der ersten Mission hat jeder vor sich einen Kartenhalter und bestückt diesen mit zufällig gezogenen Zahlenkärtchen, die (für die Anderen verdeckt) aufsteigend sortiert werden. Die Kärt-

chen stehen für Kabelenden, die mit den Zahlenkärtchen (Kabelenden) der anderen MitspielerInnen verbunden sind. Zwei gleiche Zahlen bilden gedanklich ein Kabel, das zerschnitten werden muss, um die Bombe nach und nach zu entschärfen. Damit dies gelingen kann, markieren alle Spieler einen ihrer Pappmarker, um so einen ersten Hinweis auf die Nummer des Kabels zu geben. Dann äußert der erste Spieler eine Vermutung, in dem er auf ein Kärtchen eines Mitspielers deutet und beispielsweise fragt: "Ist dies eine 4?" Stimmt der Tipp, legen beide SpielerInnen ihre Zahlenkarte aus, ist er falsch, verlieren sie eine Zeiteinheit. So geht es reihum weiter, bis alle Kabelpaare gefunden sind. In den folgenden Missionen kommen dann nach und nach weitere Elemente hinzu, die Zahl der Kabelpaare erhöht sich, es gibt rote Kabel die auf keinen Fall durchtrennt werden dürfen oder es gibt zusätzlich Ausrüstungskarten, die wertvolle Hilfen geben. Logisches Denken und eine Portion Glück sind elementare Bedingungen, um das Spiel gewinnen zu können. Ein Kritikpunkt an Bomb Busters ist das Material. Sowohl die Kartenhalter als auch die Pappmarker hätten ein wenig dicker sein können. Den Spielspaß beeinträchtigt dies aber nur wenig.

Wer das Spiel ausprobieren möchte, ist herzlich zu unseren monatlichen Spieleabenden im Gemeindehaus eingeladen.

Wir freuen uns über neue MitspielerInnen!

ABSCHIED VOM DREILÄNDERECK



„Das Jahr lehrt Abschied nehmen, schon jetzt zur halben Zeit!
Wir sollen uns nicht grämen, nur wach sein und bereit, ...“

Bärbel Schäfer wurde nach fünfzehn Jahren als Dekanin in unserem Kirchenbezirk Markgräflerland am 13. Juli in der evangelischen Stadtkirche in Schopfheim verabschiedet. Auf der Webseite des Kirchenbezirks richtete Sie Ihre Einladung zur Verabschiedung an alle Gemeindemitglieder. Gern drucken wir diesen Gruß nachträglich im Röttler Gemeindebrief ab.

„Das Jahr steht auf der Höhe, die große Waage ruht. Nun schenk uns deine Nähe und mach die Mitte gut.“ Dieses „Lied im Mittsommer“ ziehe ich oft in diesen Wochen aus der Schublade, singe es, bedenke es, teile es. Macht es doch darauf aufmerksam, dass jetzt bereits die Tage wieder kürzer werden!

„Das Jahr lehrt Abschied nehmen, schon jetzt zur halben Zeit! Wir sollen uns nicht

grämen, nur wach sein und bereit, die Tage loszulassen und was vergänglich ist, das Ziel ins Auge fassen, dass du, Herr, selber bist.“ Abschied ist das Stichwort!

In diesem Sommer nehme ich Abschied vom Kirchenbezirk Markgräflerland, vom Dreiländereck. Das fällt mir nicht leicht, ich habe es lieb gewonnen in den 15 Jahren, in denen ich hier als Dekanin wirkte. Mit vielen wunderbaren Menschen konnte zusammenarbeiten und manches Projekt anstoßen und auf den Weg bringen.

Es grüßt Sie Ihre Bärbel Schäfer

SPUREN LESEN

Im Sommer ist es die Küste, im Winter sind es die Berge, wo ich lerne, Spuren zu lesen. Am weiten Strand der Nordsee oder Ostsee faszinieren mich die Spuren von Menschen, die ihre Abdrücke im Sand hinterlassen. Da ist auf große Füße und kleine Füßchen zu schließen, eindrücklich hinterlassene Dokumente weit ausholender Schritte von Eltern oder Großeltern. Andere laufen daneben, kleinere und kürzere, von den dazugehörigen Kindern und Enkeln.

Wie lange Nähte ziehen sich die gespurten Markierungen menschlicher Schritte entlang der Wasserkante. Manche Linie verschwindet bald in der Brandung, andere verlieren sich zwischen Dünen im Inneren der Insel. Dann auch die feinen Tritte von Tieren, die Trippelschrittchen der Möwen und Strandläufer. Die aufgeworfenen Spiralen der Wattwürmer. Die Abdrücke tapsiger Hundepfoten.

Plötzlich sind da neue Spuren, die das Meer nach jeder Flut zurücklässt. Menschliche Zeugnisse werden gelöscht von Wellenfächern, die darüber hinwegwischen. Neue Zeichen liegen blank zutage: bunte Muscheln, Seetang, farbige Quallen, vor denen es einen gruseln kann.

Spuren im Sommer oder im Winter – wer sie lesen kann, weiß: was ich im Sand oder im Schnee wahrnehme, ist

Eindruck und Abdruck von jemandem, der eben noch an Ort und Stelle war, aber in diesem Moment schon anderswo weilt.

Niemand würde daran zweifeln, dass Mensch oder Lebewesen tatsächlich existieren, die ihre Abdrücke so einprägsam hinterlassen haben. Es sind die Spuren, die ihre Gegenwart bezeugen, auch wenn sie selbst schon weitergezogen sind.



Foto: Wodicka

Mit Gott ist es ähnlich. Auch er hat seine Spuren in dieser Welt hinterlassen. Wir können lernen, sie zu lesen. Wir können unsere Aufmerksamkeit schulen für die Zeichen und Andeutungen seiner Gegenwart.

Im Gästebuch einer kleinen Kapelle fand ich den Eintrag eines jungen Mädchens: Gib mir, Gott, einen Grund, an dich zu glauben. Das ist mir nachgegangen. Ein junger Mensch, der spürt, es fehlt ihm etwas im Leben, wenn die nackten Tatsachen das Einzige sind, was gilt. Wenn es kei-

nen Glauben gibt an etwas anderes als das, was wir vor Augen haben.

Gib mir einen Grund, Gott, an dich glauben. Ich würde diesem Mädchen sagen, dass es vor allem diesen Grund gibt, an Gott zu glauben: weil die Welt voll ist von seinen Spuren. Unser ganzes Leben mit seinen kleinen und großen Wundern trägt die Spuren seines Schöpfers an sich.

Klaus Nagorni

BALD IST WAHL DES KIRCHENGEMEINDERATES



Der Kirchengemeinderat ist das gewählte Gremium zur Leitung der Gemeinde. Denn nicht der Pfarrer bestimmt (schon gar nicht allein), sondern eben der Kirchengemeinderat: neun Menschen, deren Arbeit gar nicht so oft im Rampenlicht steht, die sich aber um Vieles kümmern: Gottesdienste und Konfirmation, Gebäude und Kindergärten.

2019 wurde zum letzten Mal gewählt. Jetzt nähert sich die 6jährige Wahlperiode ihrem Ende. Also sind wieder Menschen gefragt, die bereit sind, sich ehrenamtlich an der Leitung der Gemeinde zu beteiligen. Wir freuen uns, dass schon ein paar Interesse angemeldet haben. Aber jeder/jede, der/die dazu bereit ist, kann sich zur Wahl stellen (Voraussetzung: Mitgliedschaft in der ev. Kirche). Und wer nicht selbst kandidieren möchte, kann vielleicht geeignete

Menschen auf diese Sache aufmerksam machen.

Die Wahl findet am ersten Advent statt. Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich gerne im ev. Pfarramt oder per Mail direkt beim Pfarrer.

OKTOBER

JESUS CHRISTUS SPRICHT:
DAS REICH GOTTES
IST MITTEN UNTER EUCH.

LUKAS 17,21

WOCHENENDE DER PFADFINDER



Vom 23. bis zum 25. Mai fand das Ranger-Rover-Wochenende der Pfadfinder in der Ehwaldhütte oberhalb des Wehratals bei Wehr statt. Insgesamt waren wir 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Am Freitag mussten wir erstmal die tief im Wald versteckte Hütte finden, was schon das erste Abenteuer war. Dort angekommen erkundeten wir zunächst die Unterkunft. Die Hütte war sehr rustikal eingerichtet, gekocht wurde auf einem alten Herd, der noch mit Holzfeuer beheizt werden musste. Das gab dem ganzen Wochenende noch einen Hauch mehr des Lagergefühls, das bei uns allen schon sehr früh einsetzte. Am Samstag gab es nach einem gemeinsamen Frühstück eine Austauschrunde, in der jeder seine Anliegen und Anreize zu verschiedensten Themen auf dafür vorgefer-

tigte Plakate schreiben konnte, um unsere Pfadi-Aktionen in Zukunft noch besser gestalten zu können. Am Nachmittag wurden gemeinschaftlich einige Spiele gespielt, Messer geschärft und Dosenkocher (Dokos) aus flachen Dosen, Wachs und Holzspänen gebaut. Ausklingen lassen haben wir den Abend mit einer gemeinsamen Singsrunde am Feuer und einigen Gemeinschaftsspielen.

Nach einem ereignisreichen Wochenende mit vielen schönen und lustigen Momenten war am Sonntag wieder Abreisetag. Nach dem gemeinsamen Aufräumen und Putzen der Hütte ging es mit ein paar schönen Erinnerungen mehr im Rucksack wieder nach Hause.

Von Hannes Greiß

JUBEL- KONFIR- MATION

Ihre Konfirmation war vor 50 (Gold), 60 (Diamant), 65 (Eisern), 70 Jahren (Gnaden)? Das möchten wir gerne mit Ihnen feiern!

Dieses Jahr findet in Rötteln die Jubelkonfirmation am Sonntag, 14.9. statt (10:00 Uhr), und Sie sind herzlich eingeladen!

Die Jubelkonfirmation bietet eine schöne Möglichkeit, alte Klassenkameradinnen und -kameraden wiederzusehen.

Manchmal ist es schwierig, nach langer Zeit alle Anschriften und Adressen herauszufinden. Für uns im Pfarramt ist es daher eine große Hilfe, wenn Sie sich bei uns melden (Tel. 07621-3215). Am allerbesten ist es, wenn sich ein paar Engagierte aus dem Jahrgang untereinander kurzschließen.

Auf eine schöne Jubelkonfirmation freuen wir uns!

KONTAKT

WWW.ROETTELN.DE

PFARRAMT

Rötteln 7, 79539 Lörrach
Pfarrer Ivo Baeder-Butschle
Ivo.Baeder-Butschle@kbz.ekiba.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
roetteln@kbz.ekiba.de
Di/Mi/Fr: 8 - 12 Uhr, Do: 14 - 18 Uhr
Telefon: 07621-3215

Bankverbindung:
Ev. Kirchengemeinde Rötteln
IBAN: DE31 6835 0048 0001 0030 86
BIC: SKLODE66
Kto-Nr.: 100 30 86
Sparkasse Lörrach-Rheinfeldern
(BLZ 683 500 48)

EV. KRANKEN- PFLEGEVEREIN RÖTTELN

Ansprechpartner Pfarramt Rötteln
Rötteln 7, 79539 Lörrach
Telefon: 07621-3215

KINDERGÄRTEN

Tumringen
Oscar-Grether-Str. 2, 79539 Lörrach
Leitung Silke Schacher
ev.kiga-tumringen@t-online.de
Telefon: 07621-84959

Haagen
Röttler Straße 20, 79541 Lörrach
Leitung Gisela Bühler
evang.kiga.haagen@gmx.de
Telefon: 07621-52267
www.kiga-roetteln.de

EHRENAMTLICHE SEELSORGE

Monique Arndt
arndt.seelsorge@roetteln.de
Christiane Delzer
delzer.seelsorge@roetteln.de